

# Zur Dreifachwasserscheide Europas

## Von Maloja über den Pass Lunghin (2644 m) nach Bivio

Diese Bergwanderung wartet mit herrlichen Ausblicken auf das Oberengadin und den Silsersee auf und führt vorbei am Quellgebiet des Inns zum wichtigsten Wasserscheiddepunkt Europas.

### Bergwanderung

<b>Schwierigkeit</b>	leicht
<b>Kondition</b>	mittel
<b>Ausrüstung</b>	komplette Bergwanderausrüstung
<b>Dauer</b>	↗ 2,5 Std. ↘ 5,5 Std.
<b>Höhendifferenz</b>	↗ 830 Hm ↘ 870 Hm

[www.alpinwelt.de](http://www.alpinwelt.de) → Tourentipps

**Ausgangspunkt:** Maloja (1810 m)

**Endpunkt:** Bivio (1770 m)

**Ab München:** Auto 4,5 Std., Bahn 7–8 Std.

**Einkehr:** Unterwegs keine

**Karte:** Landeskarte der Schweiz Blatt 5013 „Oberengadin/Engiadin’Ota“ 1:50 000

**Weg:** Von der Postautostelle oder den Parkplätzen in Maloja folgt man der Ausschilderung zum Pass Lunghin und geht 300 Meter nördlich die Straße entlang. Der Wegweiser weist nun nach links; über ein Sträßchen erreicht man den Weiler Pila und dann – auf gutem Bergweg und steiler – die Ebene Plan di Zoch. Der Blick hinunter zum blauen Silsersee (Lej da Segl) ist herrlich. Zuerst auf den Wiesen nach links hinausquerend, führt der Weg dann ohne Orientierungs-

schwierigkeiten in vielen Serpentin zwischen den beiden Quellbächen des Inn (En) zum Lunghinsee (Lägh dal Lunghin, 2485 m) hinauf und in zirka 30 Min. auf einem etwas schmaleren Pfad über öde Schutthänge im grün glänzenden Serpentinergestein bis zum Pass Lunghin (2644 m) mit Wegweiser und Wasserscheidendenkmal. Von hier wäre ein Abstecher zum Piz Lunghin (2780 m) möglich (zusätzlich ↗ ↘ 45 Min.,



© alpinwelt 3/2019, Text & Foto: Gotilind Bleichschmidt

140 Hm). Für den Weiterweg steigt man westlich zum Septimerpass (Pass da Sett, 2310 m) ab und schlendert auf der alten Septimer-Römerstraße nördlich bis nach Bivio hinaus. Von dort geht's mit dem Postbus (Achtung: letzte Fahrt 16:47 Uhr!) zurück nach Maloja.

*An der Passhöhe fallende Regentropfen gelangen je nachdem über den Rhein in die Nordsee, über den Po ins Mittelmeer oder über Inn und Donau ins Schwarze Meer und passieren so neben rätomanischem und deutschem auch niederländisches, italienisches, slowakisches, ungarisches, kroatisches, serbisches, bulgarisches, rumänisches, moldauisches und ukrainisches Sprachgebiet. Was für ein Babylon!*